

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	363
		<b>TOP:</b>	13
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	361/2022
		<b>GZ:</b>	SWU
<b>Sitzungstermin:</b>	15.11.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Wallisch (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Ruhender Verkehr im Stadtteil Rosenstein - Einbringung -</b>		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik v. 19.07.2022, öffentlich, Nr. 227  
Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik v. 11.10.2022, öffentlich, Nr. 313  
jeweiliges Ergebnis: Zurückstellung der Einbringung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 27.10.2022, GRDRs 361/2022, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Den Vorgaben des Abschnitts II. "Nach LBO regelbar" (siehe Begründung, Seite 3) zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs innerhalb des Geltungsbereichs im Stadtteil Rosenstein wird zugestimmt.
2. Diese Vorgaben kommen in allen im Geltungsbereich aufzustellenden Bebauungsplänen zur Anwendung. Das laufende Bebauungsplanverfahren Stuttgart 151 im C-Gebiet liegt nicht im Geltungsbereich.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Herr Wallisch (ASW) berichtet im Sinne der Präsentation zu der Vorlage "Ruhender Verkehr im Stadtteil Rosenstein".

StRin Rühle (90/GRÜNE) lobt die Vorlage mit dem Ziel eines autofreien Quartiers, bezahlbarem Wohnraum und dem Verzicht auf den Nachweis baurechtlich notwendiger Kfz-Stellplätze. Eine Frage von StRin Rühle richtet sich nach den Fahrrad-Stellplatzanlagen, ob diese im privaten Freiraum groß genug für Lastenfahrräder geplant und sicher seien.

Auch StR Kotz (CDU) kündigt seine Zustimmung im Rahmen der Einbringung an, hoffe aber, so der Stadtrat, dass die Beschlussvorlage sich noch anders gestaltet. Die Vorlage mit der Maßgabe der Stellplätze entspreche nicht der Realität und diese Situation sehe seine Fraktion kritisch. Er gehe davon aus, dass die angrenzenden Wohngebiete zugeparkt werden. Seine Fraktion sehe im Rosenstein-Quartier eine Fläche für gemischte Wohnformen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen von Menschen, die auch ein Auto nutzen wollten. Eine Frage stellt StR Kotz nach der genannten Rückfallebene und wann diese Regelung für Kfz-Stellplätze inkraft trete. Auch die Besucherparkmöglichkeit mit 0,05 Stellplätze/Wohneinheit sieht er als unrealistisch an. Darüber hinaus erkundigt sich StR Kotz nach der Sinnhaftigkeit, auf privaten Flächen im Quartier Logistikflächen für soziale Dienste, Handwerker- und Logistikfahrzeuge unterbringen zu wollen. Für die notwendigen Verkehre werden Stellplätze geplant, so dass genannte Personengruppen einen Stellplatz finden, entgegnet Herr Wallisch. StR Kotz möchte zunächst die Beratungen in den Gremien abwarten und äußert, er plädiere für eine zukunftsorientierte und machbare Lösung.

Für StR Conzelmann (SPD) stellt die Frage des richtigen Stellplatzschlüssels ein Blick in die Glaskugel dar. Das Mobilitätsverhalten zum Zeitpunkt des Einzugs im neuen Rosensteinquartier sei noch völlig unbekannt. Allerdings beschreibe die Vorlage den richtigen Weg, davon sei er überzeugt. In einem zukunftsweisenden Wohngebiet werden Interessenten, die ein Eigenheim mit Stellplatz bevorzugten, nicht in das Rosenstein-Quartier ziehen wollen. Für die künftigen Bewohner des Viertels gebe es ausreichend Möglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie über das Fuß- und Radwegenetz benachbarte Bezirke zu erreichen. Insgesamt schließe sich seine Fraktion den in der Vorlage genannten Beschlussanträgen an.

StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) sieht im Rahmen der Klimaneutralität die Vorlage als einen wichtigen Schritt an. Die Stadt müsse so gestaltet werden, dass die öffentlichen Räume mit den Verkehrsarten des Umweltverbunds gut zu bewältigen seien und "keiner mehr ein Auto will", so der Stadtrat.

Sich den Ausführungen von StR Kotz anschließend meint StR Serwani (FDP), er sei über den Absatz III a auf Seite 3 der Vorlage gestolpert, wenn für 20 Wohnungen 1 Kfz-Stellplatz vorgehalten werde. Trotz des Parkraum-Managements gehe er von einem großen Parkdruck in den angrenzenden Wohngebieten aus. Die Parkierungsbauwerke (Mobility-Hubs) müssten so errichtet werden, dass sie jederzeit bei Bedarf wieder zurückgebaut werden können. Den geplanten ruhenden Verkehr in den Hubs sowie der Maßgabe, keine Parkplätze im öffentlichen Straßenraum - außer den genannten Flä-

chen für soziale Dienste, Handwerker- sowie Logistikfahrzeuge - vorzuhalten, könne er zustimmen.

StRin Königeter (PULS) plädiert für eine Durchmischung in der Stadt und spricht sich für ein autofreies Quartier aus. Das Gebiet müsse entsprechend geplant werden, dass Fahrten in andere Bezirke nicht notwendig werden. Der Aussage von StR Conzelmann sich anschließend, müsse nicht jeder Lebensentwurf im Rosenstein-Quartier realisierbar sein. Insgesamt stimme sie der Vorlage mit den genannten Regelungen für Kfz-Stellplätze zu, so die Stadträtin.

StR Schrade (FW) schätzt die Parksituation im Rosenstein-Quartier wie StR Kotz ein und befürchtet einen Parkdruck in die angrenzenden Wohngebiete. Mit dem angepeilten Stellplatzschlüssel werde das Quartier zunächst kein Viertel für alle, bemängelt der Stadtrat. Er spreche sich daher entschieden gegen eine "Milieu-Planung" aus. Im weiteren Verlauf bemerkt StR Schrade, die Beschlussvorlage sollte aufgrund der zukünftigen Parksituation im Stadtbezirk S-Nord seiner Ansicht nach auch im Bezirksbeirat S-Ost als angrenzendes Wohngebiet beraten werden. Darüber hinaus sollte die sogenannte "Rückfallebene" deutlicher herausgearbeitet werden. Die Vorlage könne aus seiner Sicht heute eingebracht werden - allerdings müsse die Diskussion um den Stellplatzschlüssel erneut aufgegriffen werden. StR Dr. Mayer (AfD) spricht sich ebenfalls gegen eine "Milieu-Planung" aus, könne aber der heutigen Einbringung zustimmen, so der Stadtrat.

StR Peterhoff (90/GRÜNE) weist auf einen autofreien Raum im geplanten Rosenstein-Quartier hin, der mit einem bestimmten Stellplatzschlüssel realisiert werden könne. Die Vorlage zeige sehr gut, wie durch Carsharing sowie durch den ÖPNV dieses Ziel erreicht werden könne. Bei Bedarf könne in dem Entwicklungsgebiet nachjustiert werden, ergänzt der Stadtrat. StR Kotz erwidert, der Grundbedarf an Stellplätzen müsse gebaut und gegebenenfalls nachjustiert werden. Allerdings könne die Frage nach dem Grundbedarf an Fahrzeugen heute nicht berechnet werden, so StR Kotz.

Anschließend folgt ein Diskurs im Rat, wie gesellschaftliche Probleme gelöst werden können. Die Stadträtinnen und Stadträte bekunden ihre grundsätzliche Haltung in dieser Thematik.

Der Vorsitzende äußert sich erfreut über die inhaltliche Debatte zur Mobilität. Zur Erläuterung trägt Herr Wallisch bei, es gehe heute um die Größe der Parkierungsbauwerke sowie um die Herstellung von Kfz-Stellplätzen von 0,3 je Wohnung. Dieser Raum müsse vorgehalten werden. In zentralen Parkbauten solle zunächst als Zielgröße ein Angebot von 0,1 Kfz-Stellplätzen je Wohnung bereitgestellt werden. Wenn das Quartier aufgesiedelt und es festgestellt werde, dass ein größerer Bedarf vorhanden ist, könne der Stellplatzschlüssel auf 0,3 je Wohnung angehoben werden. Zunächst gehe es darum, die Fläche für Stellplätze mit einem Stellplatzschlüssel von 0,3 zu reservieren. Es sei nicht daran gedacht, dass Bewohner\*innen des Quartiers zum Parken in Nachbarquartiere ausweichen. Das Parkraum-Management als Instrument könne nachgeschärft werden, so Herr Wallisch.

StR Dr. Vetter (CDU) bittet die Fachverwaltung, die Kennziffer Kfz/Haushalt für die Klausurtagung des Gemeinderats vorzubereiten. Wie viele zugelassene Kraftfahrzeuge pro Haushalt in Stuttgart angemeldet seien, möchte der Stadtrat wissen. Stadtteilbezogen sei eine Auswertung möglich, so der Vorsitzende. Die Vorlage "Ruhender Verkehr

im Stadtteil Rosenstein" werde im Bezirksbeirat S-Ost am 23.11.2022 aufgerufen, fügt der Vorsitzende hinzu.

BM Pätzold stellt fest:

Die GRDRs 361/2022 ist eingebracht.

Zur Beurkundung

Kappallo / fr

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)  
Baurechtsamt (2)  
weg. STA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. L/OB
  3. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  4. Referat SOS  
Amt für öffentliche Ordnung
  5. Referat T  
Tiefbauamt (2)
  6. BVin Nord, Ost
  7. Amt für Revision
  8. L/OB-K
  9. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. *CDU-Fraktion*
  3. *SPD-Fraktion*
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. *FDP-Fraktion*
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*